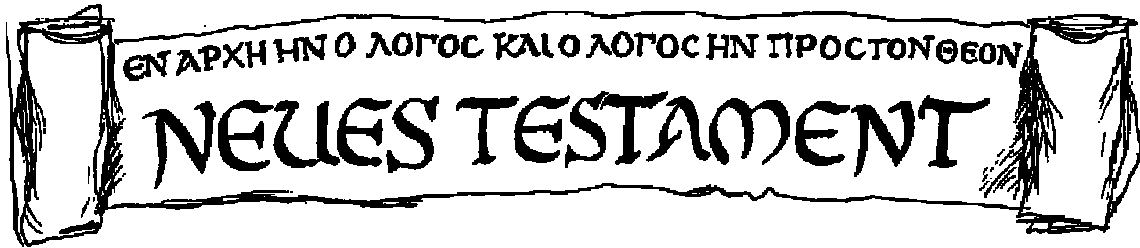



Lehrplan Sommersemester 2019



Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber: Forschungssemester
nach Vereinbarung
Prof. Dr. Martina Böhm: Mittwochs 11.00-12.00 Uhr
(nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail)
Prof. Dr. Silke Petersen: Nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:
Mo, Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 14.00-15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden	<p>Im Institut für Neues Testament lehren im Sommersemester 2019 Univ.-Prof. Dr. Martina Böhm, die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen May-Britt Melzer, Kaja Wieczorek und Dr. Stephanie Schabow sowie Dr. Christiane Krause, die als Altphilologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben den Griechisch-Unterricht erteilt und das Graecum abnimmt.</p> <p>Als Lehrbeauftragter bietet Pastor Jan Roßmanek die Bibelkunde an. Univ.-Prof. Dr. Christine Gerber nimmt ein Forschungssemester wahr.</p>	
---------------------------	--	---

VORLESUNGEN

LV-Nummer: 51-21.01.1	
LV-Name: Themen zur Geschichte des Judentums im Zeitalter des Zweiten Tempels	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE 2st. Mo 12.15-13.45, ESA M ab 08.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Bemerkungen:</i> Die Vorlesung vermittelt Grund- und Spezialwissen und ist für Studierende aller Studiengänge geeignet.</p> <p>Die Vorlesung setzt chronologisch zu Beginn der postexilischen Zeit an und behandelt die einzelnen Epochen vom späten 6. Jh. v. bis zur Mitte des 1. Jh. n. Chr. In dieser Zeit haben sich viele für das Verständnis des</p>

Neues Testament

	<p>Judentums grundlegende Entwicklungen in Palästina wie in der Diaspora vollzogen und hat sich das Judentum mit seinen verschiedenen Strömungen und Gruppierungen ausgeprägt. Die Vorlesung wird sich mit den zahlreichen soziokulturellen, wirtschaftlichen, politischen und damit zusammenhängenden religiösen Entwicklungen in postexilischer Zeit beschäftigen, die nicht zuletzt auch die Voraussetzung für ein besseres Verständnis der Lebens- und Glaubenswelt des Juden Jesus von Nazareth und der frühen Christenheit darstellen.</p> <p>Die Vorlesung kann für sich gehört werden oder in Verbindung mit der Vorlesung „Themen zur Geschichte des Judentums im Zeitalter des Zweiten Tempels“, die einzelne Themen (z.B. Tempel, Synagoge, Samaritaner, Sadduzäer, Pharisäer) aufgreift und vertieft.</p>
Literatur	<p>Erlemann, K. u.a. (Hgg.): Neues Testament und Antike Kultur. I-IV, Neukirchen-Vluyn 2004-2006; Kollmann, Bernd: Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte. Darmstadt 2006; Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments (NTD.Ergänzungsreihe 1) Göttingen¹⁰2000</p>

PROSEMINARE

LV-Nummer: 51-24.01.1	
LV-Name: Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozentin: May-Britt Melzer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 GFW 7, A1017 ab 03.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p>Geeignet für die Studiengänge: LAGym</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar führt dazu in die theologische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Methoden der sprachlichen Analyse, Narratologie und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie die gründliche Vorbereitung für die Behandlung in den Seminarsitzungen zu Hause. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand des im Seminar zur Verfügung gestellten Materials, ggf. auch anhand der begleitenden Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs sowie konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben. Für die Veranstaltung sind ca. 4 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit einzuplanen. Dies ist jedoch auch abhängig vom eigenen Übersetzungstempo.</p> <p>Für den Scheinerwerb ist neben der aktiven mündlichen Teilnahme das Abfassen einer Studienleistung (ca. Mitte des Semesters) verpflichtend. Auch die Anschaffung des Novum Testamentum Graece in der 28. Auflage ist verpflichtend. Über weitere Literatur, insbesondere über die Methodenbücher, wird in der ersten Sitzung informiert.</p>

Neues Testament

	<p>Das Proseminar kann nur von Studierenden mit Griechischkenntnissen besucht werden. Von Vorteil ist weiterhin eine bestandene Bibelkundeprüfung Neues Testament.</p> <p>Benotete Leistung: Die Teilnahme kann benotet werden nach Abgabe einer schriftlich ausgeführten Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	

LV-Nummer: 51-24.02.1	
LV-Name: Proseminar LAPS (Schwerpunkt NT)	
Dozentin: Kaja Wieczorek	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15-11:45 GFW 7, A2021 ab 01.04.19	
Kommentare/ Inhalte	<p>!Nur für folgende Lehramtsstudierende: LAPS, LAS, LAB!</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar führt dazu in die theologische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen Analyse und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltung „Textwelten derBibel“.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie die gründliche Vorbereitung für die Behandlung in den Seminarsitzungen zu Hause. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand des im Seminar zur Verfügung gestellten Materials, ggf. auch anhand der begleitenden Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs sowie konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben.</p> <p>Für den Scheinerwerb ist neben der aktiven mündlichen Teilnahme das Abfassen einer Studienleistung (ca. Mitte des Semesters) verpflichtend. Es ist möglich, eine Modulprüfung abzulegen, dazu muss eine Hausarbeit am Ende des Semesters geschrieben werden (ca. 20 Seiten).</p>
Literatur	Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im

Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

Typ B: Hauptseminar LAPS

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

LV-Nummer: 51-25.01.1	
LV-Name: Das Abendmahl (Typ A)	
Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 GFW 7, A3010 Termine: 3.4.; 10.4.; 17.4.; 24.4.; 3.7./ Sa. 27.4. + 6.7. von 10.15-17.45 GFW 7, A3010	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Zielgruppe:</i> Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Magister, LaGym</p> <p>Wir alle haben Vorstellungen vom Abendmahl, die von heutiger kirchlicher Praxis und eigenen Erlebnissen geprägt sind, wobei diese Erlebnisse durchaus auch problematisch sein können. Gerade deshalb lohnt sich ein genauerer Blick auf die frühe Vorschichte dieses „Sakraments“: Hat wirklich der historische Jesus das Abendmahl gestiftet? War das letzte Abendmahl ein Passamahl? Wie ist die ursprüngliche Form der unterschiedlich überlieferten Einsetzungsworte? Handelt es sich um ein Opfer, ein Gemeinschaftsmahl oder eine Vergegenwärtigung des Sterbens Jesu? Was ist in Korinth passiert, um Paulus zu seinen Ausführungen über die korinthische Mahlpraxis zu bewegen? Warum fehlt die Einsetzung des Abendmahls im Johannesevangelium? Die Fragen zeigen, dass wir es schon früh mit einem vielschichten Entwicklungsprozess zu tun haben; zusätzlich zur Annäherung an diesen sollen im Seminar auch wirkungsgeschichtliche Zeugnisse einbezogen werden, vor allem aus der bildenden Kunst.</p>
Literatur	<p>Klauck, Hans-Josef, Herrenmahl und hellenistischer Kult. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung zum ersten Korintherbrief (NTA.NF 15), Münster 1982 – Judith Hartenstein / Silke Petersen / Angela Standhartinger (Hg.), „Eine gewöhnliche und harmlose Speise“? Von den Entwicklungen frühchristlicher Abendmahlstraditionen, Gütersloh 2008 – David Hellholm / Dieter Sänger (Hg.), The Eucharist – Its Origins and Contexts. Sacred Meal, Communal Meal, Table Fellowship in Late Antiquity, Early Judaism, and Early Christianity, 3 Bde (WUNT 376), Tübingen 2017</p>

LV-Nummer: 51-25.02.1	
LV-Name: Jesus von Nazareth (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15-9:45 GFW 7, A2021 ab 04.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p>Was wissen wir über Jesus von Nazaret? Je nach Umgang mit den Quellen und deren Bewertung und je nach Kriterienfindung konnte das Bild vom historischen Jesus in den vergangenen drei Jahrhunderten sehr verschieden aussehen. Nachdem im Zuge der Weiterentwicklung der kritischen</p>

	<p>Quellenanalyse einige Zeit große Skepsis im Hinblick auf die Möglichkeiten der historischen Rückfrage nach Jesus von Nazaret bestanden und die ntl. Forschung sich stärker auf die Christologie konzentriert hatte, zeigt sich seit den 1980er Jahren ein erneuertes Interesse am historischen Jesus. Dieses Interesse hat sich in mehreren Jesusbüchern niedergeschlagen. An exemplarisch ausgewählten Texten aus den Evangelien werden exegetische Einsichten zum Leben und Wirken Jesu vorgestellt und anhand von Texten aus der Sekundärliteratur vertieft.</p>
Literatur	

ÜBUNGEN

LV-Nummer: 51-22.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Neuen Testaments	
Dozent: Jan Roßmanek	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 ESA H ab 01.04.2019	
Kommentar	<p>Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym; LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren). Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehung der einzelnen Bücher und die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über theologische Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 5 LP). Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, eine erfolgreiche Zwischenklausur in der Semestermitte und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.</p>
Literatur	<p>KLAUS-MICHAEL BULL: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, 7. Aufl. Neukirchen Vluyn 2011;</p> <p>LUKAS BORMANN: Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), 4. Aufl. Göttingen 2011.</p>

LV-Nummer: 51-22.02.1	
LV-Name: Übung: Griechisch für Vergessliche	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Di 12:15-13:45 GFW 7, A1017 ab 02.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Lektüre dient zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung/das Examen, oder um brachliegendes Griechisch zu reaktivieren oder gar nicht erst brachfallen zu lassen. Anhand ausgewählter Passagen kann Formen- und Syntaxwissen aufgefrischt und Übersetzungspraxis geübt werden.</p> <p>Voraussetzung: Griechischkenntnisse (auch wenn sie verschüttet sind). Textauswahl: Wir starten mit Auszügen der Passionserzählung in den vier kanonischen Evangelien. Darüber hinaus können wie immer auch eigene</p>

	Interessen eingebracht werden.
Literatur	

LV-Nummer: 51-22.03.1	
LV-Name: Lektüreübung: „Die Genesis Jesu Christi war so...“ Der Prolog des Matthäusevangeliums (Mt 1,1-4, 16)	
Dozent: Matthias Berghorn	
Zeit/Ort: 1 UE / Mo 15:00-16:00 GFW 7, B1035 ab 01.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p>Mt 1,1–4,16 erzählt von der Herkunft Jesu Christi. Im Verborgenen zeigt sich bereits hier die im Hauptteil des Evangeliums entfaltete Identität Jesu als Messias, die Matthäus im Gegenüber zur Regentschaft der Könige in dreifacher Hinsicht profiliert. Erstens wird Jesus zum Herrscher in Galiläa, während Archelaos in Judäa regiert (2,22f.).</p> <p>Zweitens wendet sich Jesus als neuer Mose, David und Josef dem Gottesvolk zu, während der Herodes Unheil über Israel bringt (2,16.17f.).</p> <p>Drittens nimmt 1,2–16,17 die Darstellung Jesu als barmherzigen und gerechten Messias auf, wenn der Evangelist die Erzählungen von Tamar, Rahab, Rut und Josef einspielt, die als Vorfahren Jesu explizit als barmherzig oder gerecht bezeichnet werden.</p> <p>Ihnen gegenüber steht das böse Handeln Davids (1,6; 2 Sam 11,27).</p> <p>In der einstündigen Übung sollen zunächst einige wichtige Passagen des Evangeliums gelesen werden, in denen Matthäus die Identität Jesu als Messias darlegt. Dann steht eine kontinuierliche Lektüre des matthäischen Prologs an.</p>
Literatur	<p>Karl-Wilhelm Niebuhr, Das Evangelium nach Matthäus. Vom Ursprung, in: Egbert Ballhorn u.a. (Hg.), 73 Ouvertüren. Die Buchanfänge der Bibel und ihre Botschaft, Gütersloh 2018, 452–460.</p> <p>Matthias Berghorn, „Die Genesis Jesu Christi aber war so ...“ Die Herkunft Jesu Christi nach dem matthäischen Prolog (Mt 1,1–4,16), BBB 187, Göttingen 2019.</p>

SOZIOLOGIE/KOLLOQUIUM

LV-Nummer: 51-27.01.1	
LV-Name: Neutestamentliche Sozietät	
Dozent/in: NN	
Zeit/Ort: 1 UE / Einzeltermine 2 UE Mi 18.00–19:30, GFW 7, B2040	
Kommentare/ Inhalte	<p>In der Neutestamentlichen Sozietät wird in kursorischer Lektüre ein Text aus dem Umfeld des Neuen Testaments aus dem Griechischen übersetzt und diskutiert; der betr. Text wird Ende des Wintersemesters festgelegt.</p> <p>Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die griechische Texte aus der Umwelt des NT genauer kennen lernen möchten. Informationen und Anmeldung ab März im Geschäftszimmer des INT (Fr. Wenk).</p>

SPRACHVERANSTALTUNG

LV-Nummer: 51-20.01.1	
LV-Name: Griechisch II für Studierende der Theologie	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 8 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 GFW 7, A1019 ab 02.04.19; 4 UE Mi 08:15–11:45 GFW 7, A1019 ab 03.04.2019; 2 UE Do 10:15-12:45 GFW 7, A1019 ab 04.04.2019	
Kommentare/ Inhalte	<p><u>Lektürekurs (Platon) zur Vorbereitung auf die Graecumsprüfung.</u> Der Kurs bereitet auf die (hausinterne oder vor der Schulbehörde abgenommene) Graecumsprüfung vor. Inhalt des Kurses sind grammatische Phänomene, die im Kurs I noch nicht besprochen wurden, und vor allem Platonlektüre.</p> <p><u>Voraussetzung für die Kursteilnahme:</u> Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme am Kurs Griechisch I oder Nachweis über äquivalente Leistungen und Kompetenzen.</p> <p><u>Wiederholende</u> setzen sich bitte vorab mit mir in Verbindung. Eine Teilnahme für Studierende, die den Kurs bereits zweimal besucht haben, ist nur möglich, wenn die Obergrenze von 40 Teilnehmenden nicht überschritten wird.</p> <p><u>Voraussetzung für die Zulassung zur hausinternen Graecumsprüfung:</u> Regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs und an den Tests und Probeklausuren.</p> <p><u>Wichtig:</u> Der Kurs ist sehr anspruchsvoll. Sehr gute Kenntnis der in Kurs I behandelten Formenlehre und Stammformen ist daher absolut notwendig. Es lohnt sich außerdem, schon vorab mit dem Erlernen des Basiswortschatzes Platon zu beginnen. In der ersten Woche wird es einen Grundlagentest zu den Verbformen geben. Der Arbeitsaufwand für die Vor- und Nachbereitung sollte mit mindestens drei Stunden pro Tag veranschlagt werden.</p>
Literatur	<p><u>Bitte vor Kursbeginn besorgen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Platon, Apologie. Bearbeitet von Hubert Müller (Symposion. Griechische Lektüreklassiker Heft 2), Buchner Verlag, Bamberg 2016 (oder eine andere Apologieausgabe). • Martin Holtermann, Basiswortschatz Platon, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2012. • Wörterbuch: Gemoll oder Benseler (Es können auch ältere Auflagen sein).